

EUCOM-Kommandeur Admiral Stavridis erläuterte in einer Anhörung vor dem Verteidigungsausschuss des US-Repräsentantenhauses, wie er den US-Truppenabzug aus Europa kompensieren will.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 055/12 – 04.03.12

EUCOM-Kommandeur glaubt, das durch den US-Truppenabzug aus Europa entstandene Risiko kompensieren zu können

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 29.02.12

(<http://www.stripes.com/news/cuts-in-europe-are-manageable-risk-eucom-commander-says-1.170241>)

STUTT GART, Deutschland – Das durch die Reduzierung der US-Truppenpräsenz in Europa eingegangene Risiko könne durch Ausgleichsmaßnahmen wie die Verlegung von Flugzeugen des Typs V-22 nach Europa kompensiert werden; dadurch werde das US-Militär seine Fähigkeit behalten, schnell auf eine Krise in dieser Region reagieren zu können, erklärte der Chef des U.S. European Command / EUCOM (in Stuttgart) in einer Anhörung vor einem Kongress-Ausschuss am Mittwoch.



Admiral Stavridis
U.S. Navy photo

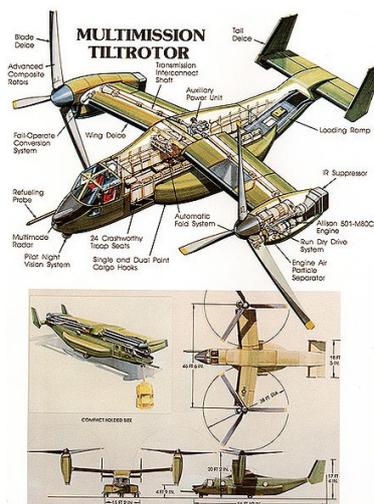
"Das ist ein zu bewältigendes Risiko," sagte EUCOM-Kommandeur Admiral James Stavridis in einer Anhörung vor dem Verteidigungsausschuss des Repräsentantenhauses.

Stavridis teilte mit, der Abzug zweier Luftüberwachungstaffeln aus Europa werde durch die Stationierung von Flugzeugen des Typs V-22 Osprey (Fischadler) auf diesem Kontinent ausgeglichen. Stavridis sagte aber nicht, wie viele dieser Senkrechtstarter mit schwenkbaren Propellertriebwerken (die vor allem für den überraschenden Einsatz kleiner Spezialkommandos gebraucht werden) wohin verlegt werden.

Stavridis erklärte auch, der Verlust von 11.500 US-Soldaten in Europa, der zum größten Teil der Auflösung zweier Kampfbrigaden der Army zuzuschreiben sei, solle durch zeitweise nach Europa rotierende Einheiten einer in den USA stationierten, dafür besonders geeigneten Brigade ausgeglichen werden (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP02612_280112.pdf).

Der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, der republikanische Abgeordnete Buck McKeon aus Kalifornien, äußerte, er bedauere, dass der US-Truppenabzug aus Europa wegen der Einsparungsmaßnahmen erfolge, obwohl er strategisch eigentlich nicht gerechtfertigt sei.

"Ich bin über diese Entscheidung besorgt, die nur aus Gründen der Effizienz und wegen der Budgetprobleme erfolgte," betonte McKeon.



V-22 Osprey
(Grafik entnommen aus
http://de.wikipedia.org/wiki/Bell-Boeing_V-22)

Stavridis beruhigte ihn mit der Zusage, die Truppenreduzierung in Europa habe wenig Einfluss auf die Erfüllung des Auftrages, den EUCOM in Europa habe. Andere Abgeordnete wollten wissen, warum trotzdem noch so viele US-Truppen im relativ stabilen Europa bleiben, die im instabilen Afrika viel dringender gebraucht würden.



General Carter Ham
U.S. Army Photo

General Carter Ham, der Chef des (ebenfalls in Stuttgart angesiedelten) AFRICOM, der am Mittwoch auch von dem Ausschuss befragt wurde, sagte, Europa sei die geeignete Ausgangsplattform für Einsätze in Afrika (für die EUCOM die Truppen stellt, s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf).

"In Afrika brauchen wir nur einen kleinen Brückenkopf," erläuterte Ham. (Damit könnte er das von den Franzosen übernommene Camp Lemonier in Dschibuti gemeint haben, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_04/LP00204_051204.pdf .) **"Die US-Truppen in Europa sind nahe genug bei Afrika stationiert und so beweglich, dass wir sie dort jederzeit einsetzen können."** (Er hat dabei wohl an das in Vicenza in Italien stationierte 173rd Airborne Brigade Combat Team gedacht, das auch als U.S. Army Africa bezeichnet wird, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP17511_091011.pdf .)

Ham informierte die Abgeordneten auch über die Bedrohung, die seiner Meinung nach von Terrorgruppen in Afrika ausgeht: von Al-Shabaab in Somalia (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Al-Shabaab_%28Somalia%29), von Al-Qaida in der Maghreb-Region Nordafrikas und von Boko Haram in Nigeria (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Boko_Haram).

"Alle drei sind gefährlich," sagte Ham. "Ich bin besonders besorgt über die Absicht der Führungen dieser Organisationen, ihre Destabilisierungsbemühungen zu koordinieren und zu synchronisieren."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Die V-22-Spezialflugzeuge können wie Hubschrauber starten und landen, sind im Horizontalflug aber viel schneller als diese und haben, weil sie in der Luft betankt werden können, auch eine größere Reichweite; sie sind bestens geeignet für überraschende Kommandounternehmen und dürften zusammen mit den Special Forces stationiert werden, die künftig ja auch stärker in Europa präsent sein sollen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP04712_200212.pdf). Als Stationierungsorte kämen der Flugplatz Dal Molin bei Vicenza in Italien, der Hubschrauberflugplatz bei Ansbach in Bayern oder der Flugplatz Erbenheim bei Wiesbaden in Frage, weil die V-22 keine langen Start- und Landebahnen benötigt.

Das EUCOM hatte übrigens auch zu einer Konferenz auf der US-Air Base Ramstein eingeladen, auf der über 500 US-Militärs und Angehörige von US-Botschaften und US-Behörden – sprich US-Geheimdiensten – in europäischen Ländern über die Auswirkungen der neuen US-Verteidigungsstrategie auf Europa informiert wurden. Ein kurzer englischer Artikel darüber ist aufzurufen unter <http://www.stripes.com/news/us-military-and-diplomatic-officials-discuss-way-ahead-in-europe-1.170235> .

Cuts in Europe are 'manageable' risk, EUCOM commander says

By John Vandiver

Published: February 29, 2012

STUTT GART, Germany — While reducing the U.S. troop presence in Europe will mean assuming some additional risks, new measures such as a decision to deploy V-22s to Europe will help the military maintain its ability to respond quickly to a crisis in the region, the head of U.S. European Command told a congressional committee Wednesday.

“It’s a manageable amount of risk,” EUCOM commander Adm. James Stavridis said at a hearing of the House Armed Services Committee.

Stavridis said the loss of two Air Force air control squadrons in Europe will be offset by the deployment of V-22 Osprey to Europe. Stavridis stopped short of saying how many of the tilt-rotor aircraft would be sent or where the aircraft would be located.

Stavridis said the drawdown of 11,500 troops in Europe, most coming from the loss of two Army brigades, will be mitigated by rotating troops through Europe from a “dedicated brigade in the United States.”

Rep. Buck McKeon, R-Calif., chairman of the Armed Services Committee, said he was concerned that budget worries, and not strategy, drove the decision to scale back in Europe.

“I’m worried about the decisions being made for efficiencies and the budget,” McKeon said.

Stavridis said the reductions in Europe would have little impact on how the command does business in Europe. Meanwhile, other lawmakers questioned why so many troops remain in Europe, which is relatively stable, when there is so much instability in Africa.

Africa Command boss Gen. Carter Ham, who also appeared before the committee Wednesday, said Europe serves as an effective platform for carrying out missions in Africa.

“In Africa, a light footprint is what we need,” Ham said. The troop presence in Europe “is that proximity to the theater that provides the agility we require.”

Ham also told lawmakers that he remains concerned about the threat posed by terror groups across Africa: al-Shabab in Somalia, al-Qaida affiliates in the Maghreb region of northern Africa and Boko Haram in Nigeria.

“Each of those three is dangerous,” Ham said. “What concerns me more is the aspirational intent expressed by the leaders of those organizations to more closely collaborate and synchronize their efforts.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern